

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 15 (1914-1915)

Artikel: Nächtliche Erinnerung
Autor: Lang, Robert Jakob
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-750255>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

pierung Europas in zwei Staatenverbände wird nicht mehr rückgängig werden können. Eine Periode des Dualismus hat begonnen. Von weit genug her gesehen, ist schon das ein bedeutender Gewinn.

Wie lange dieser Zustand dauern wird, muss einst die Geschichte sagen. Aber die Gegenwart kann doch mehr als bloß wünschen, sie kann ermessen, dass der Dualismus einst überwunden werden wird. Ob nach diesem Kriege schon, muss uns immerhin möglich vorkommen. Seit Monaten steht der Krieg. Das zeigt, dass die Parteien einander gewachsen sind. So mag es denn wohl wieder einmal Siege und Niederlagen geben, auch in der Bewegung werden sie sich darum das Gleichgewicht halten bis ans Ende, das dann eintritt, wenn beide erschöpft sind. Was dann? Dann schon mag aus der Ohnmacht die Einsicht kommen, dass es gut und besser wäre: sich für allemal zu vertragen auf der Grundlage eines europäischen Staatenverbandes. Oder man wird noch einmal rüsten, bis man sich endgültig die Giftzähne ausgebrochen, und zur Besinnung kommt.

Verblendeter Wille, ordnende Vernunft, das sind die Großmächte, die Europas Zukunft gestalten. Uns ist nicht zweifelhaft, welche obsiegen muss. So gesehen, ist das Werden eines einigen Europa im 20. Jahrhundert nicht mehr Traum und Wunsch, ist begründete Zuversicht.

BASEL

A. MEIER



NÄCHTLICHE ERINNERUNG

Von ROBERT JAKOB LANG

Nun bist du aufgewacht
Und tastest nach einer Hand;
Du hast an eine Sehnsucht gedacht,
Welche gut und leuchtend neben dir stand.

Die Sterne flimmern so;
Der Mond hat einen trüben Schein;
Ein Brunnen rauscht irgendwo
Und du bist so mutterseelenallein.

